

Forschungsprojekte zu Islamismus

Eine Übersicht zu Forschungsprojekten in den Bereichen Radikalisierung, Islamismus/Salafismus sowie zu phänomenübergreifenden Aspekten in Deutschland



Eine Publikation
des Infodienst
Radikalisierungs-
prävention



Inhalt

Einführung	3
1 Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus	5
1.1 Laufende Forschungsprojekte.....	10
1.2 Abgeschlossene Forschungsprojekte.....	30
2 Phänomenübergreifende Forschungsprojekte	48
2.1 Laufende Forschungsprojekte.....	51
2.2 Abgeschlossene Forschungsprojekte.....	58
Über den Infodienst Radikalisierungsprävention	71

Impressum

Herausgeberin

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
www.bpb.de

Redaktion und Gestaltung

Katharina Reinhold und Judith Halbach /
Redaktionsbüro Kauer, Köln
www.redaktion-kauer.de
Jana Kärgel und Christian Saßmannshausen /
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Kontakt Infodienst Radikalisierungsprävention

www.bpb.de/infodienst
radikalisierungspraevention@redaktion-kauer.de

Titel-Illustration

Peter Pichler / Büro u-53, Köln

Redaktionsschluss

Juli 2021

Einführung

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Forschungsprojekte ins Leben gerufen, die sich mit Islamismus/Salafismus beschäftigen oder mit der phänomenübergreifenden Betrachtung von Extremismus und Radikalisierung. Viele verschiedene Universitäten, Institute und Forschungsverbände befassen sich mit dem Themenfeld.

Diese Handreichung bietet eine strukturierte Übersicht zu entsprechenden Forschungsprojekten, die in Deutschland seit 2015 durchgeführt worden sind – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Infodienst-Redaktion freut sich über Ihre Hinweise auf Forschungsprojekte, die wir bislang nicht berücksichtigt haben. Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an:

radikalisierungspraevention@redaktion-kauer.de

Statistisches zur Übersicht

Insgesamt sind 54 Forschungsprojekte aufgeführt, unterteilt in zwei Kategorien:

(1) Islamismus/Salafismus (S. 5-47) und

(2) phänomenübergreifende Betrachtung von Extremismus (S. 48-70).

Mit dem Phänomenbereich Islamismus/Salafismus befassen sich 36 Forschungsprojekte, und 18 der aufgeführten Projekte untersuchen Extremismus phänomenübergreifend.

Die Themenfelder Radikalisierung und Prävention werden in beiden Kategorien in mehreren Forschungsprojekten untersucht.

Infodienst Radikalisierungsprävention – Herausforderung Islamismus

Was ist darüber bekannt, warum sich Menschen radikalieren? Wie kann man junge Menschen stärken, die möglicherweise radikalierungsgefährdet sind? Wie gelingt der Ausstieg aus radikalen Gruppen?

Der Infodienst Radikalisierungsprävention – Herausforderung Islamismus ist ein Online-Portal mit Newsletter. Er bietet Hintergrundwissen, eine Literaturübersicht, Veranstaltungshinweise und eine Übersicht mit Beratungsangeboten. Er richtet sich unter anderem an Wissenschaft, Beratungsstellen oder Schule.

www.bpb.de/infodienst



Infodienst
online
besuchen

Forschungsverbände und -netzwerke

Zahlreiche Forschungsverbände bringen unterschiedliche Akteure zusammen, die gemeinsam eine Fragestellung oder ein Themenfeld untersuchen. Neben Universitäten sind hier zum Beispiel auch Stiftungen, Beratungsstellen und Sicherheitsbehörden involviert. Einige Forschungsverbände und -projekte sind international angelegt.

Neben Forschungsverbänden haben sich auch Forschungsnetzwerke und Transfervorhaben gebildet, die ihre Erkenntnisse austauschen, Wissenschaft und Praxis stärker miteinander verzahnen und ihre Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen wollen. Dazu gehört zum Beispiel das Netzwerk **CoRE NRW** (Connecting Research on Extremism NRW).

Das CoRE-Netzwerk untersucht vor allem das Phänomen extremistischer Salafismus und Radikalisierung, zum Teil jedoch auch andere Bereiche des politischen Extremismus. Es möchte Forschungserkenntnisse zusammentragen, Wissenslücken identifizieren, Forschungsvorhaben anstoßen und Theorie und Praxis zusammenbringen. Weitere Informationen: kurz.bpb.de/lx8.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert insgesamt zwölf verschiedene Forschungsprojekte und Verbände zum Thema „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“ von 2020 bis 2025.

Das **Transfervorhaben RADIS** begleitet die Projekte, organisiert gemeinsame Veranstaltungen und bündelt den Wissenstransfer zwischen Politik, Verwaltung und Fachpraxis. Es wird koordiniert vom Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Weitere Informationen: kurz.bpb.de/snn.

Das Deutsche Jugendinstitut/DJI hat die **Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention** eingerichtet. Ihr Ziel ist es, nationales und internationales fachliches Wissen zu generieren zu den Themen Rechtsextremismus und Islamismus im Jugendalter und dazu, wie diese Phänomene pädagogisch bearbeitet werden. Anschließend sollen die Ergebnisse für Wissenschaft, Fachpraxis und Politik aufbereitet werden.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf praxisrelevantem Wissen zu jugendspezifischen Dimensionen der Phänomene; sowie darauf, Praxiserfahrungen zu sichern und zu systematisieren, die in der pädagogischen Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen gewonnen wurden. Weitere Informationen: kurz.bpb.de/lx9.

Im Folgenden werden die einzelnen Forschungsprojekte aufgelistet und kurz beschrieben. Die Projekte sind absteigend nach ihrem Laufzeitende sortiert. Abgeschlossene Projekte finden sich entsprechend im zweiten Teil des jeweiligen Kapitels.

Jetzt
Newsletter
abonnieren!

Newsletter Infodienst Radikalisierungsprävention

Bleiben Sie auf dem Laufenden im Arbeitsfeld Radikalisierungsprävention! Aktuelle Termine, News, Studien, Videos und alle neuen Infodienst-Beiträge – alle sechs Wochen per E-Mail!

www.bpb.de/infodienst-newsletter

1 Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus

→ [Klicken Sie auf einen Projekttitle, um zu den jeweiligen Projektdetails zu gelangen.](#)

1.1 Laufende Forschungsprojekte

PROJEKT	PROJEKTLAUFZEIT	SEITE
Ressentiment als affektive Grundlage von Radikalisierung (Ressentiment) Westfälische Wilhelms-Universität Münster	03/2021 – 12/2025	11
Ursachen und Wirkungen aus Sicht islamischer Theolog*innen (UWIT) Universität Vechta	11/2020 – 10/2024	12
Strukturelle Ursachen der Annäherung an und Distanzierung von islamistischer Radikalisierung (Distanz) Universität Vechta; Internationale Hochschule Hannover	11/2020 – 10/2024	13
Auswirkungen des radikalen Islam auf jüdisches Leben in Deutschland (ArenDt) Heinrich-Heine Universität Düsseldorf	10/2020 – 09/2024	14
Radikalisierende Räume (RadiRa) Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung/ Universität Bielefeld, Fachhochschule Münster	10/2020 – 09/2024	15
Religiöse Deutungsmachtkonflikte und Überbietungskämpfe im globalen Feld des Salafismus Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	10/2020 – 09/2024	16

1 Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus

Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam (RIRA)	12/2020 – 08/2024	17
Forschungsverbund: Universität Duisburg-Essen; Georg-August-Universität Göttingen; Universität Leipzig; Universität Osnabrück und Praxispartner		
Konfigurationen von gesellschaftlichen und politischen Praktiken im Umgang mit dem radikalen Islam (KURI)	09/2020 – 08/2024	18
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Hamburg; Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/Berlin		
Wechselwirkungen islamistischer Radikalisierung im gesellschaftlichen und politischen Kontext betrachtet (Wechselwirkungen)	09/2020 – 08/2024	19
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg/Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa		
Deutscher Islam als Alternative zum Islamismus? (D:ISLAM)	04/2021 – 03/2024	20
Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin		
Salafiyya leben. Religiöse Ideale und muslimische Praxis in der postmigrantischen Gesellschaft	11/2020 – 12/2023	21
Universität zu Köln		
Optimierte Krisenkommunikation nach Anschlägen mit Islamistischem Hintergrund in Deutschland (OKAI)	10/2020 – 09/2023	22
Fachhochschule Bielefeld; School of International Business, Hochschule Bremen und Praxispartner		
Bildung und Diskurs zur Islamismusprävention	10/2020 – 09/2022	23
Technische Universität Dortmund		
Frühe Distanzierungen von radikalen Islamauslegungen	07/2019 – 06/2022	24
Frankfurt University of Applied Sciences		

1 Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus

Dschihadismus im Internet Johannes Gutenberg-Universität Mainz	06/2017 – 05/2022	25
DISLEX 3D modus zad	03/2019 – 02/2022	26
Wendezeit Hochschule Esslingen	03/2019 – 02/2022	27
ABAT Online-Salafismus modus zad	03/2019 – 02/2022	28
Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Demokratieförderung unter Einbezug von Projekten der Jungen- und Männerarbeit (Fem4Dem II) Universität Osnabrück; Goethe-Universität Frankfurt a. M.	2020 – 2021	29

1.2 Abgeschlossene Forschungsprojekte

PROJEKT	PROJEKTLAUFZEIT	SEITE
Radikalisierungsprävention in Nordrhein-Westfalen – Wie können die Kapazitäten von Intermediären gestärkt werden? Bonn International Center for Conversion	07/2018 – 06/2021	31
KorRex (2020) modus zad	01/2020 – 12/2020	32
PrADera – Praxisorientierte Analyse von Deradikalisierungsverläufen Technische Universität Berlin	10/2018 – 12/2020	33

1 Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus

Islamistische Radikalisierung erkennen und vermeiden – Prävention im Strafvollzug (IRev) Kriminologische Zentralstelle	01/2018 – 12/2020	34
MAPEX – Mapping und Analyse von Präventions- und Distanzierungsprojekten im Umgang mit islamistischer Radikalisierung Forschungsverbund: Universität Bielefeld; Universität Osnabrück; Universität Frankfurt; Fachhochschule Münster	12/2017 – 11/2020	35
Salafismus in urbanen Kontexten – Eine Fallstudie zur stadtgesellschaftlichen Integration salafistischer Gruppen in Nordrhein-Westfalen Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung	09/2017 – 08/2020	36
Countering Digital Dominance Universität Münster, Zentrum für Islamische Theologie	05/2017 – 04/2020	37
Religion als Faktor der Radikalisierung? Forschungsnetzwerk Radikalisierung und Prävention der Universitäten Osnabrück und Bielefeld (FNRP)	2018 – 2020	38
Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Demokratieförderung (Fem4Dem I) Universität Osnabrück; Goethe-Universität Frankfurt a. M.	bis 12/2019	39
Projekt zur Entwicklung von Evaluationskriterien in der Extremismusprävention (EEE) Nationales Zentrum Kriminalprävention (NZK)	04/2017 – 12/2019	40
Anfällig für Radikalisierung? – Denk- und Handlungsmuster von (muslimischen) Kindern und Jugendlichen in segregierten Stadtteilen Fachhochschule Münster, Institut für Gesellschaft und Digitales	03/2017 – 09/2019	41

1 Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus

Spektrn salafistischer Diskurse in NRW – Kontroversen, Strategien, Machtverschiebungen Universität zu Köln; Universität Düsseldorf	01/2017 – 02/2019	42
Die jugendkulturelle Dimension des Salafismus aus der Genderperspektive Fachhochschule Dortmund	01/2017 – 12/2018	43
Transkulturelle Bildung in Moscheegemeinden Forschungsverbund: Universität Osnabrück; Museum für islamische Kunst Berlin; Moscheegemeinden; islamische Verbände	2015 – 2018	44
Junge Menschen und gewaltorientierter Islamismus – Biografische Verläufe, Entwicklungswege und sozialräumliche Konstellationen Forschungsverbund: Deutsches Jugendinstitut; Universität Bielefeld; Universität Osnabrück	08/2015 – 09/2017	45
Salafismus in Deutschland: Forschungsstand und Wissenstransfer Leibnitz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung	2015 – 2016	46
Islamische Dschihad-Konzeptionen in Vergangenheit und Gegenwart Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft	unbegrenzt	47

1.1 Laufende Forschungsprojekte



Ressentiment als affektive Grundlage von Radikalisierung

Die Rolle der Ausbildung einer kulturrelevanten Affektlage der Unterlegenheit und des Ressentiments unter Musliminnen und Muslimen bei Prozessen ihrer Radikalisierung

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Das Forschungsvorhaben interessiert sich für den kulturellen Boden, auf dem islamistische Radikalisierung gedeihen und Resonanz finden kann. Es geht der Frage nach, welchen Anteil die Ausbildung von Gefühlen der Unterlegenheit und von sozial, religiös und politisch aufgeladenen Ressentiments unter Musliminnen und Muslimen an Radikalisierungsprozessen hat. Ressentiments beziehen sich auf negative Erfahrungen bzw. Wahrnehmungen der Diskriminierung im Alltag, die von der konkreten Situation abgekoppelt werden und gegenüber den möglichen positiven Erfahrungen resistent bleiben. Weiterhin ist geplant, Ziele und Organisationsstruktur islamischer Vereine und Assoziationen sowie dort gepflegte Wahrnehmungsmuster und Einstellungen zu analysieren. Unterschiedliche Formen der Diskriminierungswahrnehmung und ihrer Verarbeitung werden untersucht.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/snp](https://kurz.bpb.de/snp)

Projektlaufzeit	03/2021 – 12/2025
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Westfälische Wilhelms-Universität Münster khorchide@uni-muenster.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

[Zur Übersicht "Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus"](#)

Ursachen und Wirkungen aus Sicht islamischer Theolog*innen (UWIT)

Universität Vechta

Die politischen Einstellungen sowie Einstellungen von (angehenden) islamischen Theologinnen und Theologen zu den vermuteten Ursachen und Wirkungen des Islamismus in Deutschland sowie zu Ansätzen zur Radikalisierungsprävention werden mit einer leitfadengestützten qualitativen Erfassung systematisch erfragt. Die Ergebnisse der Studie werden praxisnah aufbereitet und anschließend in Workshop- und Fortbildungsformaten für Praktikerinnen und Praktiker umgesetzt und in einer Handreichung publiziert.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/snq](https://kurz.bpb.de/snq)

Projektlaufzeit	11/2020 – 10/2024
Ansprechperson	Prof. Dr. Margit Stein, Universität Vechta margit.stein@uni-vechta.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Strukturelle Ursachen der Annäherung an und Distanzierung von islamistischer Radikalisierung (Distanz)

Entwicklung präventiv-pädagogischer Beratungsansätze

Universität Vechta und Internationale Hochschule, Hannover

Das Verbundprojekt beschäftigt sich praxisbezogen mit der Fragestellung, wie Radikalisierungstendenzen von jungen Menschen in einem frühen Stadium festgestellt und welche präventiv-pädagogischen Maßnahmen und Projekte erfolgreich eingesetzt werden können, um Radikalisierung entgegenzuwirken und Distanzierung zu befördern. Das Projekt wird zunächst anhand qualitativer Interviews mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Praktikerinnen und Praktikern aus Beratungsstellen die Prozesse der Annäherung sowie der gelungenen Distanzierung von islamistischer Radikalisierung herausarbeiten. In der zweiten Arbeitsphase werden anhand der Erkenntnisse gemeinsam mit Praxispartnerinnen und -partnern neue Modelle, Fortbildungen bzw. präventiv-pädagogische Ansätze erarbeitet.

Zum Projekt: kurz.bpb.de/snr

Projektlaufzeit	11/2020 – 10/2024
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Margit Stein, Universität Vechta margit.stein@uni-vechta.de Prof. Dr. Mehmet Kart, Internationale Hochschule, Hannover m.kart@iubh.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Auswirkungen des radikalen Islam auf jüdisches Leben in Deutschland (ArenDt)

Eine Untersuchung zum Einfluss des radikalen Islam auf Diskriminierungserfahrungen, Bedrohungswahrnehmungen und Handlungsintentionen von in Deutschland lebenden Jüdinnen und Juden

Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

Im Zentrum des Projekts stehen die unterschiedlichen jüdischen Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland und mögliche Folgen für den Alltag hier lebender Jüdinnen und Juden. Ausgehend von bisherigen Untersuchungen, die auf eine zentrale Bedeutung des Antisemitismus in der Ideologie des sogenannten politischen Islam hinweisen, wird der Frage nachgegangen, wie Jüdinnen und Juden in Deutschland diese mögliche Bedrohung wahrnehmen und im Verhältnis zu anderen Formen und Milieus des Antisemitismus einschätzen. Das Projekt will Handlungsansätze entwickeln, um Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Lehrkräfte usw. in ihrem Umgang mit einer islamistischen Radikalisierung und bei der Deradikalisierung von Jugendlichen zu stärken.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sns](https://kurz.bpb.de/sns)

Projektlaufzeit	10/2020 – 09/2024
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Heiko Beyer heiko.beyer@uni-duesseldorf.de Dr. Melanie Reddig melanie.reddig@hhu.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Erste Publikationen: kurz.bpb.de/snt

[Zur Übersicht "Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus"](#)

Radikalisierende Räume (RadiRa)

Untersuchung der Rolle von Stadtteilen für salafistische Radikalisierung bei gleichzeitiger Entwicklung eines raumbezogenen präventiven und intervenierenden Ansatzes der Sozialen Arbeit

Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG), Universität Bielefeld; Fachhochschule Münster

Das Verbundprojekt „Radikalisierende Räume“ (RadiRa) der Universität Bielefeld und der Fachhochschule Münster verfolgt das Ziel, die Rolle urbaner Milieus – bzw. sozialer Räume – hinsichtlich neo-salafistischer Radikalisierungsprozesse zu untersuchen. Mit dem Fokus auf der Handlungsebene des Raums als Radikalisierungsfaktor soll der Forschungsstand um diese spezifische Perspektive erweitert werden und so zu einem besseren Verständnis von Radikalisierungsprozessen beitragen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/snu](https://kurz.bpb.de/snu)

Projektlaufzeit	10/2020 – 09/2024
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Andreas Zick, Universität Bielefeld zick.ikg@uni-bielefeld.de Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach, FH Münster kurtenbach@fh-muenster.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Schriftenreihe: kurz.bpb.de/snv

Religiöse Deutungsmachtkonflikte und Überbietungskämpfe im globalen Feld des Salafismus

Eine vergleichende Untersuchung salafistischer Überzeugungen zwischen Deutschland und Marokko

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH), Aachen

Das Forschungsprojekt nimmt eine fundierte sozialwissenschaftliche Analyse der destruktiven individuellen, sozialen und religiösen Folgen religiöser Deutungsmachtkonflikte vor. In der ersten Phase werden am Beispiel von Deutschland und Marokko religiöse Überbietungspraktiken, die salafistische Kreise auszeichnen und mutmaßlich mit ihrer Radikalisierung in Verbindung gebracht werden können, vergleichend analysiert. In der zweiten Phase werden die Forschungsergebnisse genutzt, um bestehende Maßnahmen gegen den radikalen Salafismus in Deutschland auszuwerten bzw. neue zu generieren. Leitend ist dabei das Ziel, lokale Präventionskulturen gegen religiös begründete Radikalisierung zu etablieren, die transreligiöse und translokale Ursachen berücksichtigen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/snw](https://kurz.bpb.de/snw)

Projektlaufzeit	10/2020 – 09/2024
Ansprechpersonen	Dr. Youssef Dennaoui youssef.dennaoui@kt.rwth-aachen.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam (RIRA)

Gesellschaftliche Polarisierung und wahrgenommene Bedrohungen als Triebfaktoren von Radikalisierungs- und Co-Radikalisierungsprozessen bei Jugendlichen und Post-Adoleszenten

Forschungsverbund: Universität Duisburg-Essen; Georg-August-Universität Göttingen; Universität Leipzig; Universität Osnabrück und Praxispartner

Die zentrale Forschungsfrage des Verbundprojekts lautet: Welche kollektiven Interventionsansätze können bei der Radikalisierung und Co-Radikalisierung muslimischer und nicht-muslimischer junger Menschen identifiziert werden? Es werden gesellschaftliche Einstellungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber dem Islam analysiert und mit Vorurteilen, Polarisierung, Bedrohungswahrnehmungen sowie Demokratievorstellungen in Beziehung gesetzt. Außerdem werden unter diesen Bedingungen stattfindende Radikalisierungen untersucht. Anschließend werden ziel- wie ursachenadäquate Maßnahmen zur Radikalisierungsprävention entwickelt.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/snx](https://kurz.bpb.de/snx)

Projektlaufzeit	12/2020 – 08/2024
Ansprechperson	Prof. Dr. Susanne Pickel, Institut für Politikwissenschaft, Universität Duisburg-Essen susanne.pickel@uni-due.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Konfigurationen von gesellschaftlichen und politischen Praktiken im Umgang mit dem radikalen Islam (KURI)

Das Zusammenspiel aus gesellschaftlichen Anforderungen an den Staat und die Zivilgesellschaft beleuchten – Probleme und Lösungsansätze erkennen

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Hamburg;
Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt/Berlin

Welche Faktoren begründen und beeinflussen die zahlreichen Maßnahmen gegen den radikalen Islam? KURI untersucht, welche Anforderungen die Gesellschaft an den Staat stellt und welche Lösungskonzepte und -praktiken Politik, Sicherheitsbehörden und zivilgesellschaftliche Gruppen anbieten. Die Forschenden untersuchen das Spannungsfeld im Umgang mit dem radikalen Islam – und beziehen auch rechtspopulistische und rechtsextreme Dynamiken in ihre Analyse mit ein.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sny](https://kurz.bpb.de/sny)

Projektlaufzeit	09/2020 – 08/2024
Ansprechpersonen	Dr. Martin Kahl, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), Hamburg, kahl@ifsh.de Dr. Julian Junk, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt/Berlin, junk@hsfk.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

[Zur Übersicht "Forschungsprojekte zu Islamismus und Salafismus"](#)

Wechselwirkungen islamistischer Radikalisierung im gesellschaftlichen und politischen Kontext betrachtet

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) / Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa (EZIRE)

Das Projekt analysiert die Wechselwirkungen zwischen Politik, Gesellschaft und muslimischen Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland. Dabei fokussiert es auf die muslimische Perspektive auf islamistische Radikalisierungen. Sechs Untersuchungsbereiche – Sicherheitspolitik, islamischer Religionsunterricht, städtischer Raum, systemische Diskriminierung, soziale Netzwerke, islamische Predigten – werden transdisziplinär analysiert. Die Rückbindung an die Praxis wie an die Untersuchungsfelder soll forschungsbegleitend durchgängig sichergestellt werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/snz](https://kurz.bpb.de/snz)

Projektlaufzeit	09/2020 – 08/2024
Ansprechperson	Dr. Jörn Thielmann, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) / Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa (EZIRE) joern.thielmann@fau.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Deutscher Islam als Alternative zum Islamismus? (D:ISLAM)

Antworten auf islamistische Bedrohungen in muslimischen Verbänden, Gemeinden und Lebenswelten

Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung
(BIM); Humboldt-Universität zu Berlin

Ziel des Projektes ist es, Konturen eines „Deutschen Islam“ herauszuarbeiten, der sich im Spannungsfeld zwischen islamistischen und antimuslimischen Bedrohungen zu etablieren sucht. Das Projekt behandelt die Forschungsfragen, ob muslimische Communities Bedrohungen durch islamistische „Phishing“-Strategien ausgesetzt sind, wie sich diese gestalten, ob und wie sie darauf reagieren, und ob im Zuge der Reaktionen Hybridisierungsprozesse bei der Ausübung des islamischen Glaubens und der Ausübung einer muslimischen Identität erkennbar sind, die auf einen „Deutschen Islam“ hindeuten. Die Projektergebnisse werden in die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen überführt.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/so0](https://kurz.bpb.de/so0)

Projektlaufzeit	04/2021 – 03/2024
Ansprechperson	Prof. Dr. Naika Foroutan, Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM), Humboldt-Universität zu Berlin bim.direktorium@hu-berlin.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Salafiyya leben. Religiöse Ideale und muslimische Praxis in der postmigrantischen Gesellschaft

Universität zu Köln

Im Zentrum des Projekts stehen Praktiken der Vergemeinschaftung und salafistischer Lebensführung in geschützten und öffentlichen Räumen. Ausgehend von einer ethnographischen Langzeitforschung in einer mittelgroßen Stadt in Nordrhein-Westfalen soll die Wechselwirkung zwischen einerseits religiösen Idealen und Normen, andererseits sozialen und institutionellen Kontexten analysiert werden. Inwiefern kommt es dabei zu Re-Interpretationen und pragmatischen Anpassungen? Welche Effekte haben Wahrnehmungen von zunehmender Islamfeindlichkeit und Stigmatisierung auf Selbstpositionierungen sowie An- und Ausschlussdynamiken in muslimischen Gemeinschaften?

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/so1](https://kurz.bpb.de/so1)

Projektlaufzeit	11/2020 – 12/2023
Ansprechperson	Prof. Dr. Sabine Damir-Geilsdorf s.damir-geilsdorf@uni-koeln.de Prof. Dr. Martin Zillinger martin.zillinger@uni-koeln.de
Förderung	Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, CoRE-NRW
Veröffentlichungen	Liegt bisher nicht vor.

Optimierte Krisenkommunikation nach Anschlägen mit Islamistischem Hintergrund in Deutschland (OKAI)

Fachhochschule Bielefeld; School of International Business, Hochschule Bremen und Praxispartner

Das Projekt verwendet Theorien und Methoden der Krisenkommunikationsforschung, um die Reaktionen muslimischer Verbände in Deutschland auf Anschläge mit islamistischem Hintergrund zu untersuchen. Aufbauend auf den Erkenntnissen sollen evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für muslimische Organisationen und Verbände entwickelt und publiziert werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/so2](https://kurz.bpb.de/so2)

Projektlaufzeit	10/2020 – 09/2023
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Gerrit Hirschfeld, FH Bielefeld gerrit.hirschfeld@fh-bielefeld.de Prof. Dr. Sabrina Hegner, Hochschule Bremen sabrina.hegner@hs-bremen.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Bildung und Diskurs zur Islamismusprävention

Pädagogische Ambitionen und kontra-intentionale Effekte

Technische Universität Dortmund

Das Projekt untersucht, auf welchen Vorstellungen und Annahmen pädagogische Islamismusprävention (in NRW) gründet. Darüber hinaus fragt es nach den konkreten Erfahrungen schulischer Akteurinnen und Akteure mit entsprechenden pädagogischen Angeboten. Es werden Gruppen- und Einzelinterviews geführt und analysiert, um zu klären, wie Pädagoginnen, Pädagogen, Schüler und Schülerinnen mit Aufgaben und Vorgaben der Radikalisierungsprävention umgehen. Leitend ist dabei die Frage, ob und inwiefern mit Präventionsprogrammen Effekte einhergehen, die ihre Ziele konterkarieren (z. B. durch Formen der Diskriminierung). Auf Basis der Ergebnisse werden praktische Möglichkeiten einer diskriminierungssensiblen Islamismusprävention ausgearbeitet.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/so3](https://kurz.bpb.de/so3)

Projektlaufzeit	10/2020 – 09/2022
Ansprechperson	Prof. Dr. Johannes Drerup johannes.drerup@tu-dortmund.de
Förderung	Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, CoRE-NRW
Veröffentlichungen	Liegt bisher nicht vor.

Frühe Distanzierungen von radikalen Islamauslegungen

Eine biographieanalytische Untersuchung

Frankfurt University of Applied Sciences

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit Radikalisierungsverläufen, die nicht in einen Gewaltakt oder in dauerhafte Einbindungen in extremistische Szenen münden, sondern bei denen die Betroffenen sich von diesen Szenen abwenden und sich alternativen Handlungsmöglichkeiten und Zugehörigkeiten zuwenden. Es wird nach den biographischen Ursachenkonstellationen und lebensgeschichtlichen Prozessen gefragt, die eine frühe und selbstinitiierte Distanzierung vom muslimisch-religiös begründeten Extremismus befördern und auch behindern. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, frühzeitig religiös begründete Radikalisierungsentwicklungen erkennen zu können und daraus fachliche Empfehlungen für die pädagogische Prävention zu entwickeln.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/soc](https://kurz.bpb.de/soc)

Projektlaufzeit	07/2019 – 06/2022
Ansprechperson	Prof. Dr. Michaela Köttig koettig@fb4.fra-uas.de
Förderung	BMFSFJ – Förderung anwendungsorientierter Forschungsvorhaben zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung mit Fokus auf islamistische Orientierungen und Handlungen
Veröffentlichungen	Liegt bisher nicht vor.

Dschihadismus im Internet

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Das Projekt erforscht dschihadistische Propaganda-Videos im Internet. Ziel ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich dschihadistische Ideologien im Internet verbreiten und Gegenstrategien zu entwickeln.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxa](https://kurz.bpb.de/lxa)

Projektlaufzeit	06/2017 – 05/2022
Ansprechperson	Dr. Christoph Günther chguenth@uni-mainz.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Hightech-Strategie 2025 Programm: Forschung für die zivile Sicherheit
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

DISLEX 3D

Distanzierungsprozesse im islamistischen Extremismus: Eine systematisierende Erhebung der Parameter zur Selbst- und Fremdbeobachtung in drei Dimensionen

modus | zad

Das Forschungsprojekt zur Beobachtung von Distanzierungsprozessen schließt neben den Selbstbeobachtungen betroffener Menschen auch die Dimensionen der Beobachtung durch das systemische Umfeld sowie die der professionellen Begleitung durch Praktikerinnen und Praktiker der Radikalisierungsprävention ein. So soll eine möglichst breite und der Komplexität angemessene qualitative Erhebung ermöglicht werden. Anschließend sollen die Parameter zur Beobachtung von Distanzierungsprozessen im Bereich des islamistischen Extremismus systematisiert werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/myr](https://kurz.bpb.de/myr)

Projektlaufzeit	03/2019 – 02/2022
Ansprechperson	Dr. Dennis Walkenhorst dennis.walkenhorst@modus-zad.de
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“
Veröffentlichung	Zwischenergebnisse: kurz.bpb.de/sod

Wendezeit

Hochschule Esslingen

Das Forschungsprojekt untersucht empirisch Verläufe und Hintergründe der Abwendungsprozesse von sogenannten islamistischen Haltungen. Dabei interessieren vorrangig Distanzierungen, die bereits in den Phasen der Hinwendung und Konsolidierung stattfinden. Zu Vergleichszwecken werden aber auch Abkehrbewegungen in den späteren Phasen der Fundamentalisierung und der Militanz einbezogen. Es werden Interviews mit Personen, die Abwendungsprozesse durchlaufen (haben), mit Umfeldpersonen sowie mit Fallbegleiterinnen und -begleitern geführt und Dokumente analysiert.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/soe](https://kurz.bpb.de/soe)

Projektlaufzeit	03/2019 – 02/2022
Ansprechperson	Prof. Dr. Kurt Möller kurt.moeller@hs-esslingen.de
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Veröffentlichungen	Liegt bisher nicht vor.

ABAT Online-Salafismus

Aktuelle Begriffe, Akteure und Trends salafistischer (Online-) Diskurse und Implikationen für die Praxis der Radikalisierungsprävention

modus | zad

Ziel des Projektes ist es, zentrale Begriffe des salafistischen Denkens und ihre Einbettung in aktuelle Narrative und Diskursstränge zu analysieren. Daraus sollen möglichst zeitnah praxisrelevantes Wissen und Trends ermittelt werden. Praktikerinnen und Praktiker der Radikalisierungsprävention werden von Beginn an aktiv in das Projekt miteinbezogen, um die Relevanz der Analysen mit den alltäglichen Erfahrungen und Herausforderungen der Arbeitspraxis abgleichen zu können. Zusätzlich werden Formen der Quantifizierung durch Online-Suchabfragen getestet. Das Projekt soll zur Entwicklung differenzierterer und passgenauerer Praxisstrategien hinsichtlich der weitgehend unerschlossenen, heterogenen und sich schnell wandelnden salafistischen On- und Offline-Milieus beitragen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/myu](https://kurz.bpb.de/myu)

Projektlaufzeit	03/2019 – 02/2022
Ansprechperson	Dr. Dennis Walkenhorst dennis.walkenhorst@modus-zad.de
Förderung	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Veröffentlichung	Bericht: Die Peripherie des Extremismus auf YouTube: kurz.bpb.de/sof Handreichung für Praktiker*innen der Radikalisierungsprävention: kurz.bpb.de/sog

Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Demokratieförderung unter Einbezug von Projekten der Jungen- und Männerarbeit (Fem4Dem II)

Universität Osnabrück; Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Das Projekt befasst sich mit der muslimischen Zivilgesellschaft außerhalb der Verbandsstrukturen. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Mädchen-, Frauen- und Familienarbeit gelegt. Ziel des Projektes ist es, Praxisideen und Selbsthilfestrukturen zu entwickeln.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/soh](https://kurz.bpb.de/soh)

Projektlaufzeit	2020-2021
Ansprechpersonen	Dr. Meltem Kulaçatan Prof. Dr. Harry Harun Behr hb@em.uni-frankfurt.de Dr. Michael Kiefer michael.kiefer@uni-osnabrueck.de
Förderung	Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration im Rahmen des Nationalen Präventionsprogramms gegen islamistischen Extremismus
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

1.2 Abgeschlossene Forschungsprojekte



Radikalisierungsprävention in Nordrhein-Westfalen

Wie können die Kapazitäten von Intermediären gestärkt werden?

Bonn International Center for Conversion

Das Projekt entwickelt Handlungsansätze, um Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Lehrkräfte und andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihrem Umgang bei einer islamistischen Radikalisierung und bei der Deradikalisierung von Jugendlichen zu stärken. Abschließend soll ein Praxisleitfaden verfasst werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/soi](https://kurz.bpb.de/soi)

Projektlaufzeit	07/2018 – 06/2021
Ansprechperson	Dr. Marc von Boemcken marc.von.boemcken@bicc.de
Förderung	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Veröffentlichung	Mehrere Beiträge: kurz.bpb.de/soi

KorRex (2020)

Korrelationen der religiös begründeten englisch- und deutschsprachigen Extremismusperipherie auf YouTube und Implikationen für die Radikalisierungsprävention

modus | zad

Ziel des Projekts ist es, die Einflüsse der englischsprachigen YouTube-Szene auf die deutschsprachige YouTube-Szene zu untersuchen, um im Anschluss daran Erkenntnisse für die Präventionsarbeit und die Entwicklung von Präventions- und Bildungsmaterialien und -medien („Präventionscontent“) zu generieren. Wenn sich die Arbeitshypothesen des Projekts bestätigen, können am Ende der Projektlaufzeit erste Erkenntnisse über neue Trends im englischsprachigen Raum an die Akteurinnen und Akteure der Extremismus-prävention im deutschsprachigen Raum vermittelt werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/son](https://kurz.bpb.de/son)

Projektlaufzeit	01/2020 – 12/2020
Ansprechperson	Dr. Dennis Walkenhorst dennis.walkenhorst@modus-zad.de
Förderung	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Veröffentlichungen	Bericht: kurz.bpb.de/sop

PrADera – Praxisorientierte Analyse von Deradikalisierungsverläufen

Subjektive Erfahrungen und Veränderungsprozesse religiöser und politischer Anschauungen im Kontext sogenannter „Islamistischer Bewegungen“ und die Reaktionen von Staat und Gesellschaft

Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft

Das Forschungsprojekt befasst sich mit den Sichtweisen von Menschen, die sogenannten islamistischen Bewegungen nahestehen oder nahestanden sowie mit den persönlichen Erfahrungen, die sie mit staatlichen Akteuren oder in der Gesellschaft gemacht haben. Dabei werden die Rolle der Gesellschaft, der Umgang von Behörden mit Betroffenen und die Bedeutung von Zukunftsperspektiven in diesen Prozessen untersucht.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sr2](https://kurz.bpb.de/sr2)

Projektlaufzeit	10/2018 – 12/2020
Ansprechperson	Dr. Robert Pelzer pelzer@ztg.tu-berlin.de
Förderung	Nationales Präventionsprogramm gegen islamistischen Extremismus (NPP)
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Islamistische Radikalisierung erkennen und vermeiden (IRev)

Prävention im Justizvollzug

Kriminologische Zentralstelle e. V.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, einen Beitrag zu einem besseren Verständnis der Wirkung von Präventionsmaßnahmen gegen islamistische Radikalisierung und Gewalt im Justizvollzug zu leisten. Hierbei soll die Wirkung einzelner Maßnahmen auf Probanden analysiert werden, um die Erkenntnisse in einen allgemeinen Kontext einbetten zu können. In Kooperation mit zwei Justizvollzugsanstalten (jeweils eine Anstalt des Erwachsenen- und Jugendvollzuges aus zwei verschiedenen Bundesländern) werden verschiedene Maßnahmen in Hinblick auf ihre Bedeutung und Wirkung vor Ort erprobt und bewertet.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/myq](https://kurz.bpb.de/myq)

Projektlaufzeit	01/2018 – 12/2020
Ansprechperson	Whitney Hatton w.hatton@krimz.de
Förderung	Kofinanziert aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union
Veröffentlichungen	Praxishandbuch Extremismus und Justizvollzug: kurz.bpb.de/soq

MAPEX

Mapping und Analyse von Präventions- und Distanzierungsprojekten im Umgang mit islamistischer Radikalisierung

Forschungsverbund: Universität Bielefeld; Universität Osnabrück; Goethe-Universität Frankfurt a. M., Fachhochschule Münster

Das Projekt soll dazu beitragen, die Wirksamkeit der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit nachhaltig zu erhöhen, indem bis zu 1.000 bundesweite Deradikalisierungsinitiativen kategorisiert werden. Dabei soll mehr Kenntnis über den Erfolg solcher Programme entstehen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxe](https://kurz.bpb.de/lxe)

Projektlaufzeit	12/2017 – 02/2021
Ansprechperson	Manuela Freiheit mapex.ikg@uni-bielefeld.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Veröffentlichung	Mapping und Analyse von Präventions- und Distanzierungsprojekten: kurz.bpb.de/sot Handreichung zur Ausrichtung und Zukunft der Radikalisierungsprävention und -intervention: kurz.bpb.de/sor

Salafismus in urbanen Kontexten

Eine Fallstudie zur stadtgesellschaftlichen Integration salafistischer Gruppen in Nordrhein-Westfalen

Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG)

Das Projekt erforscht, inwiefern und in welcher Form salafistische Gruppen hierzulande in urbane Sozialräume bzw. in die Stadtgesellschaft integriert sind. Die Feldforschung soll in nordrhein-westfälischen Städten durchgeführt werden, in denen unterschiedliche salafistische Gruppierungen zum Teil schon länger präsent sind.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxf](https://kurz.bpb.de/lxf)

Projektlaufzeit	09/2017 – 08/2020
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Andreas Zick zick.ikg@uni-bielefeld.de Dr. Jörg Hüttermann joerg.huettermann@uni-bielefeld.de
Förderung	Ministerium für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen
Veröffentlichung	Beitrag in Buchpublikation: kurz.bpb.de/spf

Countering Digital Dominance

Islamdiskurse und Gegenerzählungen in online und offline Kontexten

Universität Münster, Zentrum für Islamische Theologie (ZIT)

Im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojektes wurden in sozialen Netzwerken verbreitete Gegennarrative erfasst und mittels diskurstheoretischer Überlegungen – fokussierend sowohl auf religiöse (vermitteltes Gottesbild, Menschenbild, Verhältnis zum „Anderen“ etc.) als auch soziale Aspekte (Anrufungen, Subjektivierungsprozesse etc.) – untersucht.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sou](https://kurz.bpb.de/sou)

Projektlaufzeit	05/2017 – 04/2020
Ansprechperson	Prof. Dr. Mouhanad Khorchide khorchide@uni-muenster.de recoin@uni-muenster.de
Förderung	Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, CoRE-NRW
Veröffentlichungen	Zwischenberichte: CoRE REPORT 4 (2018): Narrative Praxisgemeinschaften muslimischer Jugendlicher kurz.bpb.de/sov CoRE REPORT 3 (2018): Erzählen als hegemoniale Praxis: Ein diskurstheoretischer Blick auf Gegennarrative in der Islamismusprävention. kurz.bpb.de/spe

Religion als Faktor der Radikalisierung?

Forschungsnetzwerk Radikalisierung und Prävention der Universitäten Osnabrück und Bielefeld (FNRP)

Das Projekt erforscht die Radikalisierungsprozesse junger Menschen sowie den Einfluss religiöser Bindungen und Orientierungen. Dabei wird der Faktor Religion und Religiosität in Radikalisierungsprozessen aus islamwissenschaftlichen, theologischen, erziehungswissenschaftlichen und sozialpsychologischen Perspektiven untersucht.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/j96](https://kurz.bpb.de/j96)

Projektlaufzeit	06/2017 – 05/2020
Ansprechpersonen	Dr. Michael Kiefer michael.kiefer@uni-osnabrueck.de Prof. Dr. Andreas Zick zick.ikg@uni-bielefeld.de
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Veröffentlichung	Handreichung „Religion als Faktor der Radikalisierung?“ (2020): kurz.bpb.de/sow Podcast-Reihe: kurz.bpb.de/soy

Mädchen- und Frauenarbeit im Kontext von Demokratieförderung (Fem4Dem I)

Universität Osnabrück; Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Das Projekt befasst sich mit der muslimischen Zivilgesellschaft außerhalb der Verbandsstrukturen. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Mädchen-, Frauen- und Familienarbeit gelegt. Ziel des Projektes ist es, Praxisideen und Selbsthilfestrukturen zu entwickeln. Das Projekt wird 2020-2021 mit erweitertem Themenfokus fortgeführt.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxh](https://kurz.bpb.de/lxh)

Projektlaufzeit	2019
Ansprechpersonen	Dr. Meltem Kulaçatan, Prof. Dr. Harry Harun Behr hb@em.uni-frankfurt.de Dr. Michael Kiefer michael.kiefer@uni-osnabrueck.de
Förderung	Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration im Rahmen des Nationalen Präventionsprogramms gegen islamistischen Extremismus
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Projekt zur Entwicklung von Evaluationskriterien in der Extremismusprävention (EEE)

Nationales Zentrum Kriminalprävention (NZK)

Das Multi-Methoden-Projekt erfasst Indikatoren, Risiko- und Schutzfaktoren islamistischer Radikalisierung erfassen. Es besteht aus zwei Modulen: Ziel von Modul 1 ist die Konzeption geeigneter Instrumente zur Prüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen im Bereich der Islamismusprävention. Diese Instrumente werden in Modul 2 hinsichtlich Güte und Praxistauglichkeit geprüft.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxj](https://kurz.bpb.de/lxj)

Projektlaufzeit	04/2017 – 12/2019
Ansprechpersonen	Mitra Moussa Nabo, Inga Nehlsen, Simone Ullrich, Andreas Armbrorst nzk@bmi.bund.de
Förderung	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Veröffentlichung	Projektumriss: kurz.bpb.de/lxi Manual „Evaluationskriterien für die Islamismusprävention“ (EVLs): kurz.bpb.de/m7d

Anfällig für Radikalisierung?

Einstellungen und Haltungen von Jugendlichen aus unterschiedlichen Lebenswelten zu den Themen Demokratie, Religion, Diskriminierung und Geschlecht

Fachhochschule Münster, Institut für Gesellschaft und Digitales

Ziel des Projektes ist es, Mechanismen und Prozesse sozialer bzw. demokratischer Entfremdung und gesellschaftlicher Konflikte bei Jugendlichen herauszuarbeiten. Dabei wird vor allem untersucht, inwiefern sich salafistische Narrative in Einstellungen und Haltungen von Jugendlichen aus unterschiedlichen Lebenswelten wiederfinden. Es sollen Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, da ein frühes Einsetzen von Prävention eine zentrale Gelingensbedingung darstellt.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxm](https://kurz.bpb.de/lxm)

Projektlaufzeit	03/2017 – 09/2019
Ansprechperson	Dr. rer. pol. Sebastian Kurtenbach kurtenbach@fh-muenster.de
Förderung	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Veröffentlichung	Report: kurz.bpb.de/soz

Spektren salafistischer Diskurse in NRW

Kontroversen, Strategien, Machtverschiebungen

Universität zu Köln; Universität Düsseldorf

Das Projekt untersucht interdisziplinär, welche heterogenen Strömungen und internen Grenzziehungen innerhalb des salafistischen Milieus in Nordrhein-Westfalen existieren. Im Zentrum stehen dabei die Kontroversen, die sich an zentralen theologischen Konzepten entfachen, sowie die Diskursstrategien der verschiedenen salafistischen Akteure.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sp0](https://kurz.bpb.de/sp0)

Projektlaufzeit	01/2017 – 02/2019
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Sabine Damir-Geilsdorf, s.damir-geilsdorf@uni-koeln.de Dr. Melanie Reddig Melanie.Reddig@hhu.de
Förderung	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung Nordrhein-Westfalen
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Die jugendkulturelle Dimension des Salafismus aus der Genderperspektive

Fachhochschule Dortmund

Das Projekt untersucht das Phänomen Salafismus unter jugendkulturellen Aspekten und legt dabei den Schwerpunkt auf die Geschlechterperspektive. Dabei sollen Rückschlüsse auf die Lebensbedingungen, die eine Hinwendung zum Salafismus begünstigen, gezogen werden. Ziel ist es, umfangreiche Handlungsempfehlungen für Prävention und Intervention zu formulieren.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxn](https://kurz.bpb.de/lxn)

Projektlaufzeit	01/2017 – 12/2018
Ansprechperson	Prof. Dr. Ahmet Toprak ahmet.toprak@fh-dortmund.de
Förderung	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Veröffentlichung	Buchpublikation: kurz.bpb.de/ni2

Transkulturelle Bildung in Moscheegemeinden

Forschungsverbund: Universität Osnabrück, Institut für islamische Theologie; Museum für Islamische Kunst Berlin; Moscheegemeinden; islamische Verbände

Das Projekt strebt an, durch die Entwicklung von originellem Unterrichtsmaterial und passender pädagogischer Methoden Jugendliche gegen die Argumentation und Anziehungskräfte von islamistischen Ideologien zu „immunisieren“. Um dies zu erreichen, wurden Imame sowie religionspädagogisches und seelsorgerisches Betreuungspersonal in Moscheegemeinden auf eine aktive Präventionsarbeit vorbereitet.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxo](https://kurz.bpb.de/lxo)

Projektlaufzeit	2015 – 2018
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Bülent Ucar bucar@uni-osnabrueck.de Prof. Dr. Stefan Weber s.weber@smb.spk-berlin.de
Förderung	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Veröffentlichung	Teilprojekt Tamam des Museums für Islamische Kunst Berlin: kurz.bpb.de/sp3

Junge Menschen und gewaltorientierter Islamismus

Biografische Verläufe, Entwicklungswege und sozialräumliche Konstellationen

Forschungsverbund: Deutsches Jugendinstitut; Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG); Universität Osnabrück, Institut für islamische Theologie (IIT)

Im Projekt wird von drei Forschungsinstituten aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven untersucht, wie und warum sich Jugendliche radikalieren. Insbesondere wird nach der Bedeutung individueller Faktoren und der Rolle des sozialen und sozialräumlichen Umfeldes gefragt. Diese Aspekte können für die Hinwendung zum Islamismus eine entscheidende Rolle spielen, während ideologische Gründe vor allem in der Anfangsphase weniger ins Gewicht fallen.

Das Projekt des IKG der Universität Bielefeld untersucht in einer vergleichenden Analyse die Radikalisierungsprozesse und Entwicklungswege verurteilter islamistischer Aktivisten. Das Forschungsprojekt des IIT der Universität Osnabrück fokussiert die Frage, ob, wie und in welchem Maße stadtesellschaftliche Kontexte hierzulande für die dschihadistische Radikalisierung von jungen Menschen mitverantwortlich sind.

Projektlaufzeit	08/2015 – 09/2017
Ansprechperson	Prof. Dr. Andreas Zick zick.ikg@uni-bielefeld.de
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen von „Demokratie leben!“
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Salafismus in Deutschland: Forschungsstand und Wissenstransfer

Leibnitz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Das Forschungsprojekt verfolgt zwei Ziele: Es erhebt einerseits den wissenschaftlichen Forschungsstand in den Themenfeldern Datenlage, Organisations- und Rekrutierungsformen, Motivationen der Hinwendung zum Salafismus, Rechtfertigungsnarrative der Bewegung und ihres dschihadistischen Zweiges, transnationale Dimensionen salafistischer Netzwerke sowie Erkenntnisse der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit. Andererseits wird der Beratungsbedarf in Politik, Verwaltung und Gesellschaft ermittelt und Instrumente des Wissenstransfers entwickelt.

Die wesentlichen Forschungsergebnisse finden sich in sechs einzelnen Studien (HSFK-Reporte), in sechs Informationsfilmen sowie in Buchform.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/mys](http://kurz.bpb.de/mys)

Projektlaufzeit	2015 – 2016
Ansprechperson	Dr. Julian Junk info@hsfk.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Veröffentlichung	Buchpublikation: kurz.bpb.de/spl

Islamische Dschihad-Konzeptionen in Vergangenheit und Gegenwart

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft

Das Projekt leistet eine systematische Erfassung, Aufarbeitung und Übersetzung der verschiedenen Dschihad-Konzeptionen. Die Thematik soll auf Grundlage der Hadith-Überlieferungen aufgearbeitet werden.

Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxq

Projektlaufzeit	2007 – 2018
Ansprechperson	Prof. Dr. Marco Schöller schoelmWWU@aol.com
Förderung	Exzellenzcluster Religion und Politik, Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder, Deutsche Forschungsgemeinschaft
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

2 Phänomenübergreifende Forschungsprojekte

→ Klicken Sie auf einen Projekttitel, um zu den jeweiligen Projektdetails zu gelangen.

2.1 Laufende Forschungsprojekte

PROJEKT	PROJEKTLAUFZEIT	SEITE
Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung (MOTRA) Forschungsverbund: Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus des BKA; Hochschule Fresenius Wiesbaden, Berghof Foundation Operations; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung u. a.	11/2019 – 10/2024	52
Vom Rand in die Mitte (RaMi) Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), Berlin	01/2021 – 12/2023	53
Neuaushandlung lokaler Ordnungen: Migrationsinduzierte Vielfalt, Intergruppenbeziehungen, Konflikte und Integrationsdynamiken im Stadtteil Universität Bielefeld/Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung	2020 – 2022	54
Resilienz im Strafvollzug (RESIST) Universität Siegen	07/2019 – 06/2022	55
Radikal, fundamentalistisch, anders – Fachkräfte im Kontakt (RaFiK) International Centre for Socio-Legal Studies (SOCLES), Deutsches Jugendinstitut; Cultures Interactive e. V.	03/2019 – 02/2022	56
PrEval – Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen Forschungsverbund: Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung; DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation; Global Public Policy Institute Berlin; Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld; Violence Prevention Network	03/2020 – 12/2021	57

2.2 Abgeschlossene Forschungsprojekte

PROJEKT	PROJEKTLAUFZEIT	SEITE
DARE – Dialogue about Radicalisation and Equality Forschungsverbund: Universitäten Manchester; Anadolu; Leiden; Oslo; Sfax; Teesside; Birmingham u. a.	05/2017 – 04/2021	59
The Researcher Security, Safety and Resilience project (REASSURE) VOX-Pol Network of Excellence; modus zad; CYTREC Swansea University; Hedayah	08/2019 – 12/2020	60
Pericles – Policy recommendation and improved communication tools for law enforcement and security agencies preventing violent radicalisation Forschungsverbund: ARQ Psychotrauma Expert Groep; Trinity College Dublin; Deutsche Hochschule der Polizei; Federal Ministry of Education and Science Bosnia u. a.	05/2017 – 04/2020	61
PANDORA – Propaganda, Mobilisierung und Radikalisierung zur Gewalt in der virtuellen und realen Welt Forschungsverbund: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung; Munich Innovations Labs; Universitäten Hamburg; Mainz; Marburg; TU Berlin u. a.	03/2017 – 02/2020	62
RadigZ – Radikalisierung im digitalen Zeitalter Forschungsverbund: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e. V.; Deutsche Hochschule der Polizei; Universitäten Greifswald; Jena; Göttingen; Hannover; Köln	02/2017 – 02/2020	63
X-SONAR – Analyse extremistischer Bestrebungen in sozialen Netzwerken Forschungsverbund: Universität Bielefeld; Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz; Deutsche Hochschule der Polizei u. a.	02/2017 – 02/2020	64
Gewalt und Extremismus an Schulen Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen	09/2018 – 08/2019	65

2 Phänomenübergreifende Forschungsprojekte

Gewaltbezogene Normen, Einstellungen und Überzeugungen junger Männer in hoch riskanten urbanen Stadtteilen	06/2015 – 03/2019	66
Universität Bielefeld/Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung		
<hr/>		
Extremismus in sozialen Medien	bis 2019	67
Landesanstalt für Medien NRW; Ludwig-Maximilians-Universität München		
<hr/>		
Gesellschaft Extrem – Radikalisierung und Deradikalisierung in Deutschland	07/2017 – 12/2018	68
Forschungsverbund: Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung; Violence Prevention Network; Nationales Zentrum für Kriminalprävention u. a.		
<hr/>		
Politischer Extremismus/Terrorismus in der Aus- und Fortbildung der nordrhein-westfälischen Sicherheitsbehörden	09/2017 – 08/2018	69
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen		
<hr/>		
CONTRA – Countering Propaganda by Narration Towards Anti-Radical Awareness	03/2016 – 02/2018	70
Forschungsverbund: Forschungs- und Beratungsstelle Terrorismus/Extremismus des Bundeskriminalamtes (BKA); ufuq.de; Nationaler Koordinator für Terrorismusbekämpfung und Sicherheit der Niederlande u. a.		
<hr/>		

2.1 Laufende Forschungsprojekte



Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung (MOTRA)

Forschungsverbund: Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus des Bundeskriminalamts (Koordinierung); Kriminologische Zentralstelle Wiesbaden; Hochschule Fresenius Wiesbaden, Berghof Foundation Operations GmbH Berlin; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH; Universität Hamburg; German Institute of Global and Area Studies Hamburg; Karlsruher Institut für Technologie; Ludwig-Maximilians-Universität München

MOTRA ist ein Verbundprojekt der zivilen Sicherheitsforschung, an dem viele Partnerorganisationen aus Wissenschaft und Praxis beteiligt sind. MOTRA verfolgt zwei Ziele: Erstens soll durch einen breit angelegten Forschungsansatz das Radikalisierungsgeschehen in Deutschland fortlaufend phänomenübergreifend beobachtet werden. Damit sollen künftig schneller Entwicklungen erkannt werden, die darauf hindeuten, dass radikaler Protest droht, in Gewalt, in Extremismus oder gar Terrorismus umzuschlagen. Zweitens soll MOTRA als ein zentraler Informations-Hub ausgebaut werden, über den ein umfassender Wissenstransfer geschehen soll. Ziel ist es, das in Forschung und Praxis geschöpfte Wissen unmittelbarer zwischen den Arbeitsfeldern Wissenschaft, Praxis und Politik auszutauschen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sp4](https://kurz.bpb.de/sp4)

Projektlaufzeit	11/2019 – 10/2024
Ansprechperson	Dr. Uwe E. Kemmesies, Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus, Bundeskriminalamt Wiesbaden motra@bka.bund.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Vom Rand in die Mitte (RaMi)

Rechtspopulistische Deutungen des (radikalen) Islams als gesellschaftliche Herausforderung in Deutschland, Europa und beyond

Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), Berlin

Im Zentrum des Forschungsinteresses steht der Zusammenhang zwischen dem Aufstieg rechtspopulistischer Bewegungen und (radikal-)islamischer Strömungen sowie die Auswirkungen auf die westlich-liberale Demokratie. Es geht um die Fragen, ob, wie, unter welchen Bedingungen und in welche Richtung sich der öffentliche Gesamtdiskurs durch die populistische Deutung und Verknüpfung von nationaler Identität, (muslimischer) Migration und Islam verändert hat. Inwiefern prägen die Medialisierung der Politik, die strategische Nutzung der modernen Massenmedien durch Populisten und die Funktionslogik der Medien selbst das gegenwärtige Bild des Islams? Dies soll im europäischen Länder- und Zeitvergleich untersucht werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sp5](https://kurz.bpb.de/sp5)

Projektlaufzeit	01/2021 – 12/2023
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Sabrina Zajak zajak@dezim-institut.de Dr. Mirjam Weiberg-Salzmann weiberg-salzmann@dezim-institut.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb der Maßnahme „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Deutschland und Europa“, Teil des Transfervorhabens RADIS
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Neuaushandlung lokaler Ordnungen: Migrationsinduzierte Vielfalt, Intergruppenbeziehungen, Konflikte und Integrationsdynamiken im Stadtteil

Universität Bielefeld/Institut für interdisziplinäre Konflikt- und
Gewaltforschung (IKG)

Das Projektvorhaben befasst sich mit dem Zusammenleben in ausgewählten, von migrationsbezogener Vielfalt geprägten Stadtteilen in Dortmund, Bonn und Halle an der Saale. Es erforscht, wie die Ordnungen des Zusammenlebens durch lokale Konflikt- und Aushandlungsinteraktionen reproduziert, variiert und verändert werden. Auch Prozesse der raumbezogenen (De-)Radikalisierung und deren Rückwirkungen auf die urbane Raumproduktion werden in den Fokus genommen: Wie interagieren extremistische und nicht extremistische Milieus miteinander im selben Sozialraum? Wie grenzen sie sich voneinander ab, wo und wie überschneiden sich Milieus und Netzwerke?

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sp7](https://kurz.bpb.de/sp7)

Projektlaufzeit	2020 – 2022
Ansprechperson	Dr. Jörg Hüttermann joerg.huettermann@uni-bielefeld.de
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Veröffentlichungen	Liegt bisher nicht vor.

Resilienz im Strafvollzug (RESIST)

Universität Siegen

Neben resozialisierenden Maßnahmen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Strafvollzug auch aufgerufen, dazu beizutragen eine Radikalisierung von Inhaftierten zu verhindern bzw. zu unterbrechen. Es gibt jedoch auch Inhaftierte, für die Radikalität keine Option darstellt. Diese Widerständigkeiten gegen eine Radikalisierung sollen im Projekt analysiert werden. Das Vorhaben fragt nach den Gelingensbedingungen und Mechanismen, die das Zusammenspiel der alltäglichen und professionellen Methoden im Gefängnis organisieren. Fachkräfte in der Deradikalisierungs- und Ausstiegsarbeit sowie Inhaftierte werden im Haftalltag ethnographisch begleitet.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/sp8](https://kurz.bpb.de/sp8)

Projektlaufzeit	07/2019 – 06/2022
Ansprechperson	Prof. Dr. Dörte Negal doerte.negal@uni-siegen.de
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Veröffentlichungen	Liegt bisher nicht vor.

Radikal, fundamentalistisch, anders – Fachkräfte im Kontakt (RaFiK)

International Centre for Socio-Legal Studies (SOCLES) Heidelberg;
Deutsches Jugendinstitut (DJI), München; Cultures Interactive e. V., Berlin

Fachkräfte in den Regelstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe kommen regelmäßig in Kontakt mit Kindern aus religiös radikalisierten oder fundamentalistisch bzw. undemokratisch orientierten Elternhäusern; oder sie treffen auf bereits selbst radikalisierte Kinder und Jugendliche. Das Forschungsprojekt will mehr erfahren über Einstellungen und Handlungsorientierungen im Umgang mit verschiedenen Arten von Extremismus und undemokratischen Milieus – sowie darüber, wie Fachkräfte praktische und ethische Dilemmata im Kontext von Kindeswohl und Religions- bzw. Meinungsfreiheit ausbalancieren. Diskussionen in interdisziplinären Fokusgruppen mit Beteiligung angrenzender Bereiche (Schule, Familiengerichte, Behindertenhilfe, Polizei, Kinder- und Jugendpsychiatrie) sollen Vergleiche mit Vorgehensweisen und Einstellungen bei verschiedenen Formen von Extremismus ermöglichen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/spb](https://kurz.bpb.de/spb)

Projektlaufzeit	03/2019 – 02/2022
Ansprechperson	Dr. Thomas Meysen meysen@socles.de
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
Veröffentlichungen	Liegt bisher nicht vor.

PrEval – Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen

Forschungsverbund: Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung; DIPF Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation; Global Public Policy Institute Berlin; Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung an der Universität Bielefeld; Violence Prevention Network

Das Forschungs- und Transferprojekt zielt darauf ab, die Qualität der Extremismusprävention in Deutschland langfristig und dauerhaft zu verbessern und zu sichern. Es werden Evaluationsbedarfe und -kapazitäten in der Extremismusprävention erhoben und multimethodische Evaluationsdesigns für die Fachpraxis entwickelt und vorgestellt. Das Projekt steht an der Schnittstelle zwischen Extremismusprävention, Kriminalprävention und politischer Bildung. In einem dialogischen Prozess soll ein gemeinsames Problemverständnis zwischen den verschiedenen Präventionsakteurinnen und -akteuren entstehen. Entsprechend werden Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, der Wissenschaft, der Fachpraxis und der Politik in den Prozess eingebunden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/p3h](https://kurz.bpb.de/p3h)

Projektlaufzeit	03/2020 – 12/2021
Ansprechpersonen	Dr. Julian Junk, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung junk@hsfk.de
Förderung	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat mit Mitteln des „Nationalen Präventionsprogramms gegen islamistischen Extremismus“ (NPP)
Veröffentlichungen	Publikationen in PRIF-Spotlights und PRIF-Reports: kurz.bpb.de/spc

2.2 Abgeschlossene Forschungsprojekte



DARE

Dialogue about Radicalisation and Equality

Forschungsverbund: University of Manchester (GB); Anadolu University (TR); Collegium Civitas University (PL); École des Hautes Études en Sciences Sociales (F); The Institute of Social Sciences Ivo Pilar (HR); Research Unit on Right-Wing Extremism (FORENA, D); European Network Against Racism (B); The German Institute on Radicalization and De-Radicalization Studies (D); The Higher School of Economics (RUS); Leiden University (NL); Oslo Metropolitan University (N); Panteion University (GR); The University of Sfax (TN); The University of Oslo (N); Teesside University (GB); The People for Change Foundation (MT); The University of Birmingham (GB)

Das Projekt zielt darauf, die Gründe und Bedingungen, die zur Radikalisierung von jungen Menschen in islamistischen und anti-muslimischen Milieus beitragen, signifikant besser verstehen zu können und wirksame Interventionsformen zu entwickeln. Dazu gehören u. a. eine systematische Bestandsaufnahme der Radikalisierungs- und Deradikalisierungs-forschung sowie die Entwicklung und Evaluierung von Maßnahmenkatalogen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxr](https://kurz.bpb.de/lxr)

Projektlaufzeit	05/2017 – 04/2021
Ansprechperson	Diana Chase diana.chase@manchester.ac.uk
Förderung	Europäische Union im Rahmen von „European Union’s Horizon 2020 research and innovation programme“
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

The Researcher Security, Safety and Resilience Project (REASSURE)

VOX-Pol Network of Excellence (NoE); modus | zad; CYTREC Swansea University; Hedayah

Die akademische Forschung zu Online-Extremismus und Terrorismus birgt einzigartige Risiken für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, zum Beispiel die wiederholte Exposition gegenüber belastenden Inhalten oder das Potenzial, von illegalen Akteurinnen und Akteuren online und offline durch Doxing, Trolling oder materielle Bedrohungen angegriffen zu werden. Das Projekt REASSURE befasst sich mit diesen Themen. Es werden Fragen des Wohlbefindens und der Sicherheit von Forschenden dokumentiert und Strategien entwickelt, um diese Probleme anzugehen. Das Projekt wird auf die Wissensbasis verwandter Bereiche, einschließlich Strafverfolgung, Technologieunternehmen und Journalismus, zurückgreifen, um eine Charta für Ethik und Sicherheit von Forschenden im Bereich Online-Extremismus und Terrorismus (CARES) zu erstellen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/spd](https://kurz.bpb.de/spd)

Projektlaufzeit	08/2019 – 12/2020
Ansprechperson	Prof. Maura Conway info@voxpath.eu
Förderung	European Union's Seventh Framework Programme for research, technological development and demonstration im Rahmen des VOX-Pol Network of Excellence
Veröffentlichungen	Liegt bisher nicht vor.

Pericles

Policy recommendation and improved communication tools for law enforcement and security agencies preventing violent radicalisation

Forschungsverbund: ARQ Psychotrauma Expert Groep (NL); Future Analytics Consulting (IRL); Center for Security Studies (GR); Trinity College Dublin (IRL); Thales Research & Technology (F); TNO Innovation for life (NL); Universidad Miguel Hernández (ESP); University of Warwick (GB); Ireland National Police Service (IRL); Direction of the Penitentiary Administration (F); Deutsche Hochschule der Polizei (D); Federal Ministry of Education and Science Bosnia (BIH); Madrid Municipal Police (ESP); Nationale Polizei der Niederlande (NL)

Das Ziel des Projektes ist es, einen Ansatz zur Prävention und Gegensteuerung von Radikalisierung und Extremismus zu entwickeln. Ein Schwerpunkt wird auf die Untersuchung digitaler Gewaltpropaganda und deren Einfluss gelegt. Dabei sollen gruppenspezifische Gegen-Propaganda-Techniken entwickelt werden. Außerdem wird eine Präventionsstrategie entwickelt.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxs](https://kurz.bpb.de/lxs)

Projektlaufzeit	05/2017 – 04/2020
Ansprechperson	Dr. Dominic Kudlacek Dominic.Kudlacek@kfn.de
Förderung	Europäische Union im Rahmen von „European Union's Horizon 2020 research and innovation programme“
Veröffentlichung	Ergebnisse: Videos und Präsentationen kurz.bpb.de/spg (keine sichere Verbindung)

PANDORA

Propaganda, Mobilisierung und Radikalisierung zur Gewalt in der virtuellen und realen Welt

Forschungsverbund: Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung; Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg; Johannes- Gutenberg-Universität Mainz, Abteilung Rechtswissenschaften; Munich Innovations Labs UG; Philipps-Universität Marburg, Institut für Politikwissenschaft; Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft

Das Projekt untersucht, welche extremistischen Vorstellungen und Symboliken im Internet und in sozialen Medien von extremistischen Gruppen verwendet werden und wie diese zu Radikalisierungsprozessen beitragen. So soll ein Monitoring-Modell zur Analyse extremistischer Radikalisierungsverläufe erstellt werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/myt](https://kurz.bpb.de/myt)

Projektlaufzeit	03/2017 – 02/2020
Ansprechperson	Prof. Dr. Ursula Birsl ursula.birsl@staff.uni-marburg.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Hightech-Strategie 2025, Programm: Forschung für die zivile Sicherheit
Veröffentlichung	Publikationen: kurz.bpb.de/spi Pandora-Glossar: kurz.bpb.de/lxu Handlungsoptionen: kurz.bpb.de/sph

RadigZ

Radikalisierung im digitalen Zeitalter

Forschungsverbund: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.; Deutsche Hochschule der Polizei; Universität Greifswald; Friedrich-Schiller-Universität Jena; Georg-August-Universität Göttingen; Leibniz Universität Hannover; Universität zu Köln

Das Projekt erforscht die besondere Rolle des Internets zur Verbreitung extremistischer Inhalte. Ziel ist es, Strategien zur Vorbeugung von Radikalisierungsprozessen zu entwickeln und gegen radikale Ideologien im Internet zu „immunisieren“. Die Erkenntnisse sollen auf einer Internetplattform gebündelt veröffentlicht werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxx](https://kurz.bpb.de/lxx)

Projektlaufzeit	02/2017 – 02/2020
Ansprechperson	Dr. Dominic Kudlacek dominic.kudlacek@kfn.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Hightech-Strategie 2025, Programm: Forschung für die zivile Sicherheit
Veröffentlichung	Projektumriss: kurz.bpb.de/lxw Bericht (2020): kurz.bpb.de/spk Handlungsempfehlungen (2020): kurz.bpb.de/spj

X-SONAR

Analyse extremistischer Bestrebungen in sozialen Netzwerken

Forschungsverbund: Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung; Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz; Deutsche Hochschule der Polizei – Fachgebiet Kommunikationswissenschaft; Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie; Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement Darmstadt; Landesinstitut für präventives Handeln Saarland; Landeskriminalamt Niedersachsen – Kriminologische Forschung und Statistik

Das Projekt erforscht die Nutzung sozialer Medien von extremistischen Gruppen. Ziel ist es, die Entwicklung von Radikalisierungsprozessen in Online-Netzwerken, Blogs und Internetforen zu untersuchen. Im Rahmen des Projekts soll ein softwaregestütztes Instrument zur Erkennung extremistischer Netzwerkstrukturen erstellt werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/lxz](https://kurz.bpb.de/lxz)

Projektlaufzeit	02/2017 – 02/2020
Ansprechperson	Prof. Dr. Andreas Zick zick.ikg@uni-bielefeld.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Hightech-Strategie 2025, Programm: Forschung für die zivile Sicherheit
Veröffentlichung	Projektumriss: kurz.bpb.de/lxy

Gewalt und Extremismus an Schulen

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen

Das Projekt geht der Frage nach, welche Gewaltphänomene im Schulalltag in NRW aktuell auftreten. Dabei sollen Schulen auf die Qualität, Intensität, Entwicklung von Gewalttätigkeit sowie auf extremistische Tendenzen hin untersucht werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/ly1](https://kurz.bpb.de/ly1)

Projektlaufzeit	09/2018 – 08/2019
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl dorothee.dienstbuehl@fhoev.nrw.de Prof. Dr. Stefan Piasecki stefan.piasecki@fhoev.nrw.de
Förderung	Keine
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Gewalt bezogene Normen, Einstellungen und Überzeugungen junger Männer in hoch riskanten urbanen Stadtteilen

Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG)

Das Projekt untersucht vergleichend gewaltbezogene Normen, Einstellungen und Überzeugungen von gewaltbereiten Jugendlichen in urbanen Stadtteilen, die durch ein hohes Gewaltniveau gekennzeichnet sind. Dabei werden Stadtviertel in Deutschland, Pakistan und Südafrika verglichen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/ly2](https://kurz.bpb.de/ly2)

Projektlaufzeit	06/2015 – 03/2019
Ansprechperson	Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer wilhelm.heimeyer@uni-bielefeld.de
Förderung	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

Extremismus in sozialen Medien

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen; Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung

Das Projekt untersucht, welche Rolle politisch oder religiös extreme Meinungen und Einstellungen in der digitalen Lebenswelt von Jugendlichen spielen. Außerdem soll es Erkenntnisse dazu erbringen, welche Faktoren bei der Hinwendung und Auseinandersetzung mit diesen Meinungen und Einstellungen eine Rolle spielen. Daraus sollen Handlungsempfehlungen für die Entwicklung neuer Präventions- und Interventionsformate entwickelt werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/ly4](https://kurz.bpb.de/ly4)

Projektlaufzeit	bis 2019
Ansprechperson	Prof. Dr. Carsten Reinemann carsten.reinemann@ifkw.lmu.de
Förderung	Keine
Veröffentlichung	Buchpublikation: kurz.bpb.de/ly3

Gesellschaft Extrem

Radikalisierung und Deradikalisierung in Deutschland

Forschungsverbund: Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung; Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung; Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung; International Center for the Study of Radicalisation and Political Violence London; Violence Prevention Network; Nationales Zentrum Kriminalprävention; Deutsche Stiftung Friedensforschung

Das interdisziplinäre Projekt vergleicht systematisch verschiedene Ausarbeitungen zur Radikalisierungsforschung. Ziel ist es, Handlungsoptionen gegen Radikalisierung aufzuzeigen. Darüber hinaus findet ein Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis statt.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/ly6](https://kurz.bpb.de/ly6)

Projektlaufzeit	07/2017 – 12/2018
Ansprechpersonen	Prof. Dr. Christopher Daase, Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Dr. Julian Junk info@hsfk.de
Förderung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Veröffentlichung	PRIF Reports: kurz.bpb.de/imv eBook: kurz.bpb.de/ly5 Filme: kurz.bpb.de/in7 Blog: kurz.bpb.de/h33

Politischer Extremismus/Terrorismus in der Aus- und Fortbildung der nordrhein-westfälischen Sicherheitsbehörden

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen

Das Projekt soll im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der jetzigen Aus- und Fortbildung der Polizei und des Verfassungsschutzes in Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf Phänomenkenntnisse und Analysefähigkeit beim politischen Extremismus und Terrorismus leisten. Im zweiten Schritt soll eine Sammlung von Beispielen gelingender Praxis zum Themenfeld erfolgen. Daraus sollen Empfehlungen für eine Verbesserung der Aus- und Fortbildung der Polizei und des Verfassungsschutzes zu politischem Extremismus und Terrorismus in Nordrhein-Westfalen abgeleitet werden.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/ly7](https://kurz.bpb.de/ly7)

Projektlaufzeit	09/2017 – 08/2018
Ansprechperson	Prof. Dr. Thomas Grumke thomas.grumke@fhoev.nrw.de
Förderung	Keine
Veröffentlichung	Liegt bisher nicht vor.

CONTRA

Countering Propaganda by Narration Towards Anti-Radical Awareness

Forschungsverbund: Forschungs- und Beratungsstelle
Terrorismus/Extremismus des Bundeskriminalamts; Universität zu Köln;
Universität Mannheim; ufuq.de; der Nationale Koordinator für
Terrorismusbekämpfung und Sicherheit der Niederlande; Bundesamt für
Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung in Österreich

Das Projekt erforscht die Bedrohung der Sicherheitslage durch rechtsextremistische und islamistische Radikalisierungsprozesse und die Bedeutung des Internets dabei. Ziel ist es, das Bewusstsein für radikale Botschaften zu erhöhen und praktische Ansätze zur schulischen Vermittlung kritischer Medienkompetenz zu schaffen.

[Zum Projekt: kurz.bpb.de/ly8](https://kurz.bpb.de/ly8)

Projektlaufzeit	03/2016 – 02/2018
Ansprechperson	Gary Bente bente@uni-koeln.de
Förderung	Europäische Kommission, im Rahmen des European Union's Internal Security Fund
Veröffentlichung	Projektumriss: kurz.bpb.de/lxb

Über den Infodienst Radikalisierungsprävention

Infodienst
online
besuchen

Infodienst Radikalisierungsprävention – Herausforderung Islamismus

Was ist darüber bekannt, warum sich Menschen radikalieren? Wie kann man junge Menschen stärken, die möglicherweise radikalierungsgefährdet sind? Wie gelingt der Ausstieg aus radikalen Gruppen?

Der **Infodienst Radikalisierungsprävention – Herausforderung Islamismus** ist ein Online-Portal mit Newsletter. Er bietet Hintergrundwissen, eine Literaturübersicht, Veranstaltungshinweise und eine Übersicht mit Beratungsangeboten. Er richtet sich unter anderem an Wissenschaft, Beratungsstellen oder Schule.



www.bpb.de/infodienst